Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 36

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hr. Prof. Wagner aus Freiburg, ber uns über die Musikasthetit des Hochamtes belehrte.

V

Aus dem thurg. tatholischen Erziehungsverein.

Er lebt und will das lebendige Interesse aller Erziehungsfaktoren an einer sittlich tüchtigen Generation wecken, wo immer es möglich ist. Berschiedene Volksvereine setzen auf ihr Programm auch einmal die Behandlung eines Erziehungsthemas und beriesen hiezu den allzeit bereiten hochw. Herrn Zentralpräsidenten oder den Vorssiehung, Steinebrunn, Romanshorn, Müllheim). Sirnach veranstaltete einen eigentlichen Erziehungssonntag mit Predigten über Erziehung und einer größen Elternversammlung mit Vorträgen eines Geistslichen und eines Laien. Sehr nachahmenswert!

Unsere Berussberatungsstellen haben Arbeit und zeigen tabellarisch wie die Notwendigkeit dieser In-

stitution vorhanden war. Um dieser Seite der Obsorge der Schulentlassenen das ges bührende Interesse zu schenken, stand unsere Jahressersammlung unter dem Thema: Psychologische Anteilnahme von Kirche und Schule an der Berusseberatung. Allseitig, populär und praktisch versbreitete sich darüber der verehrte hochw. Serr Zentralpräsident J. Meßmer, Wagen. Diese Frage scheint nun verstanden worden zu sein. Wir hossen, daß dieses Jahr aus der "Pro Juvenstute"-Sammlung auch für uns etwas absalle, sie hat gerade dies Jahresziel.

Unterdessen macht sich der Vorstand wieder an andere Arbeit; denn die Zeit schafft immer neue Einflüsse in der Erziehungsarbeit; wir wollen unseren Teil redlich mithelsen und rechnen vorab auf die Mitarbeit der hochw. Herren Geistlichen, Lehrer und Lehrerinnen.

Frauenfeld.

Der Kantonalpräsident: Pel. Reller.

Schulnachrichten

St. Gallen. * Die Schulgemeinde Benfen ertlärte die bisherige obligatorische Anabenfort= bildungsschule als fakultativ. — Nach Stafel= St. Peterzell murde aus 17 Bewerbern als Lehrer gewählt Gr. Bartholoma Betich von Grabs, bisher in Mistelegg-Semberg. - Die Taubstummen = anstalt St. Gallen gahlt 103 Böglinge, mei= stens aus der Ostschweiz; davon sind 69 Protes stanten und 34 Katholiken. Die Anstalt erhielt im letten Jahr von Behörden Fr. 29,485.—; die Rol= lette in den Bezirken betrug Fr. 11,560.—; sämt= liche Fonds haben eine Biertelmillion Franken erreicht. Die lettjährige Rechnung fonnte seit den Kriegsjahren zum erstenmal das Gleichgewicht behalten; doch stehen dringliche Renovationen bevor. - Sr. Lehrer Braun in Ernetschwil ift als folcher nach Dieboldsau gewählt worden. — Die Schulgemeinde Diepoldsau erteilte dem Schulrat Bollmacht, mit der Realichule Widnau den Besuch aus ihrer Gemeinde vertraglich festzulegen und zu regeln.

— Rheint. Kathol. Erziehungsversein. Am 20. August tagte der Rheint kathol. Erziehungsverein in Oberriet unter der bewährten Leitung von Herrn Bezirksschulrat C. Benz. Lehrer in Marbach.

Im Primarschulhause hatte sich eine schöne Zahl Vereinsmitglieder eingefunden, um einer Katechese beizuwohnen, die hochw. Herr Kaplan Dillinsger mit der vierten Klasse hielt über "Das Hauptgebot". Hernach hielt Herr Lehrer Knupp, Oberriet, mit derselben Klasse eine Lektion aus der biblischen Geschichte "Der barmsherzige Samaritan". Katechese und Lektion boten manchem Zuhörer gute Anregung.

Auschließend sprach H. H. Dr. Magnus Künzle, Zug, über Pater Theodosius Florentini als Volksbildner und Erzieher. Der H. H. Keserent würzte seine Ausstührungen mit Humor, wies hin auf den Lebensslauf des großen Pater Theodosius, auf sein Wirken im Orden, auf seinen Weitblick und seine Arbeiten in der Schule und für die Schule zum Wohle des Bolkes, auf die Kongregationsgründung der Schwestern von Ingenbohl und Menzingen, auf seine Arbeiten als Jugendschriftkeller und seine sonstigen vorzüglichen Berdienste. Ja, Pater Theodosius hatte es verdient, daß seine Verehrer ihm die Grabschrift widmeten:

Dem edlen Briefter, Dem Erzieher der Jugend, Dem Pfleger der Kranken. Dem Bater der Armen.

Im Anschlusse an die Ausführungen des befannten Gelehrten aus dem Kapuzinerorden sprach der ehrwürdige Marienbruder Wnß aus Altdorf über die Satzungen der Gesellschaft, der er ansgehört.

Ein markantes Schluftwort ganz eigener Art sprach S. S. Administrationsrat Hürlemann, Pfarrer in Oberriet. Indem er das Dargebotene bestens verdankte, wies er hin auf die erfordersliche Zusammenarbeit von Geistlichkeit, Lehrerschaft und Elternhaus. Er empfahl die Abhaltung von Elternabenden und wies hin auf die so notwendige Wachsamteit über die Volksbühne und die Presse.

Halten wir die Augen offen, um unsere liebe Jugend vor Schaden zu bewahren! W. G.

Thurgau. (Korr. v. 28. Aug.) Bom 21. bis 26. September finden in Kreuzlingen die Pa=tentprüfungen (mündliche und schriftliche) für Sefundarlehrer statt. Anmeldungen bis 10. September an Hrn. Direktor Schuster, Präsident der Prüfungskommission. — An die Gesamtschule Hall den bei Bischofszell wurde einstimmig Herr W. Dahinden, Sehrer,

Sirnach, gewählt. Wir gratulieren! Damit ist wieder einer unter Dach. Es stehen selten freie Stellen zur Verfügung. Der Lehrerwechsel hat sich auf ein Minimum beschränkt.

Deutschland. Die Schulfrage am deut= ichen Katholikentag in Stuttgart. An der Versammlung der katholischen Schul= organisation vom 23. August gab alt Reichs= fanzler Dr. Mary eine bedeutsame Erklärung zur Schulfrage ab, in der es u. a. heißt: Wir gehen auf dem Gebiet der Schule Rämpfen entgegen, die für die Zukunft der katholischen Kirche von größter Be= deutung sind. Auch die Gegner haben die Bedeutung der Schulfrage vollkommen erkannt. So sucht der Sozialismus durch eine neue Erziehung die Grundlagen der Religion zu zerstören und eine neue Gesellmastsordnung vorzubereiten. Wenn sich die Katholiken auch gezwungen sahen, in manchen Fragen des politischen Lebens, z. B. in der Außen= politik, mit Kreisen zusammen zu arbeiten, die weit rechts oder links von ihnen standen, so bedeutet das für uns jedoch in keiner Weise auch nur die geringste Preisgebung unserer Grundsätze, an denen wir festhalten und die wir nicht verschleiern lassen.

Der Redner wandte sich gegen das Staatsschulm on opol und trat für Unterrichtsfreiheit und größere rechtliche Sicherstellung, sowie freiere Entwicklungsmöglichkeit für die Privatschulen ein. Die Rede von Dr. Marg wurde mit stürmischem

Beifall aufgenommen.

Un der Sitzung sprachen weiter Domkapitular Lenhart-Mainz über das Thema "Weshalb verslangen wir die katholische Schule für die katholische Bolk?", und Studentenprosessor Werk-Wünchen, der alt Reichstanzler Dr. Marz des uneingeschränkten Vertrauens des katholischen Bolkes versicherte.

Die Versammlung der katholischen Schulorganissation wurde mit der Annahme einer Entschließung geschlossen, die u. a. den Schuk der konsessionsellen Minderheiten, die Einrichtung des Religionsunterzichtes als ordentliches Unterrichtssach, Unterrichtssfreiheit und gesunde Körperkultur mit Beobachtung des katholischen Glaubens und der Sittenlehre fordert.

Bücherichau

Belletriftit.

Edweiter Emilie. Ein Roman aus zwei Weltteilen. Bon Joseph Edershorn. Xaverius

Verlagsbuchhandlung A.-G. in Aachen.

Meisterhaft versteht es der Versasser, den Leser durch diese Lebensgeschichte zweier Jugendgespielen zu sessen, deren Herzensbund ein satanischer Mensch mit teuflischer List zerstört und deren Lebenswege fortan grundverschieden sind, die sie sich nach langen Jahren in fernem Lande wieder vereinigen. Durch die Söhen und die Tiesen menschlichen Wirkens und menschlicher Leidenschaft sührt der Dichter den Leser, läßt ihn schaubernd stehen an Abgründen und in kindlich srommer Ergriffenheit teilnehmen an den seelischen Erlebnissen und Kämpfen der jungen Gottesbraut.

Trug Kämpser. Bon Gertrud Walde. Gesschichte eines jungen Lebens. Berlag von Quelle & Meyer in Leipzig.

Die Verfasserin erzählt von den Lebensschickfalen eines jungen Mädchens, das seinen Vater, den Bildshauer und Vorsteher einer Aunstschule, geistig beserbt und in dessen kranken Tagen seine Stütze wird.

Das Geheimnis des Fisches. Eine frühchriftliche Erzählung von Peter Dörfler. Freiburg i.

Br. 1925, Berder.

Unter dem "Geheimnis des Fisches" hat sich der Leser die sinnbildliche Verwendung des Fischbildes im christlichen Altertum zu denken. Die einzelnen Buchstaben des griechischen Wortes "Jchthys" sind im Griechischen die Anfangskonsonanten der Worte: Jesus, Christus, Sohn Gottes, Heiland. Dörslers Erzählung versetzt uns in die Zeit der Christenversfolgungen unter Marc Aurel und schildert in überaus lebendiger Art die Bekehrung eines kleinen römischen Wildsangs zu einem überzeugten Christen.

Wie Gott mich rief Mein Weg vom Protestantismus in die Schule St. Benedikts. Von Maria Rafaela Brentano O. S. B. Freiburg i. Br. 1925, Herder.

Hanny Brentano, die als Protestantin im baltischen Norden in zahlreichen Vorurteilen gegen die katholische Kirche auswuchs, erzählt in vorliegendem Buche ihre Lebensgeschichte. Sie trat 1908 nach einer reich bewegten Vergangenheit zur katholischen Kirche über und lebt jetzt als Chorfrau im Kloster Nonnberg bei Salzburg.

Geichiche.

Geschichte der Päpste im Zeitalter der Renaissance bis zur Wahl Bius II. (1. Band der Geschichte der Päpste). Bon Ludwig v. Pastor, 5.—7., vielsach umgearbeitete und vermehrte Auslage. — Herder, Freiburg i. Br., 1925.

Ludwig Freiherr von Pastor hat sein Monumenstalwerk über die Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters vor 40 Jahren begonnen. Die erste Auslage des ersten Bandes trägt im Vorswort das Datum 15. August 1885. Seither ist Band um Band erschienen, dis heute insgesamt neun Bände, die meisten in mehreren Auslagen; der 10. Band ist im Werden begriffen und wird nächstes

Jahr erscheinen.

Der vorliegende, vielsach umgearbeitete er ste Band behandelt in der Einleitung die literarische Renaissance in Italien und die Kirche, wirft im er sten Buch einen orientierenden Rückblic auf die Geschichte der Päpste vom Beginn des avignonesischen Exils bis zur Beendigung des groben Schismas (1305—1417), wobei die sür das Papstum entwürdigende Epoche von Avignon, die häretischen Bewegungen im 14. und 15. Jahrhundert mit den Synoden von Pisa und Konstanz eingehend besprochen werden. — Das zweite Buch besatzt und ihrem Kompf mit der fonzisiaren Opposition. Martin V. und Eugen IV. stehen hier im Kernpuntte. — Im dritten Buch begegnen wir Nistolaus V., der das päpstliche Mäzenat begründete;

unter ihm werden verschiedene firchliche Verhältnisse neu geordnet. Kardinal Nifolaus von Cusa
beginnt in Deutschlond und in den Niederlanden
seine resormatorische Tätigkeit; der Papst entsaltet
auf fünstlerischem und literarischem Gebiete eine
segensreiche Wirksamkeit. Doch zeigen sich die
Früchte der heidnisch gerichteten Renaissance auch
im religiös-politischen Leben recht bald. Zur selben
Zeit bedrängten die Türken Konstantinopel und entreisen den Osten Europas dauernd der katholischen
Kirche. — Kalixt III. nimmt (im vierten Buch)
den Kamps gegen den Islam energisch aus, seider
konnte der Sieg insolge der Gleichgültigkeit der
europäischen Mächte nicht ausgenützt werden. Vielmehr begegnen wir einer papstseindlichen Opposition
in Deutschland.

Das sind nur ein paar knappe Andeutungen über den reichen, wohlgeordneten und daher übersichtslichen Inhalt des vorliegenden Bandes, der nicht weniger als 887 Seiten (Quartsormat) umsaßt. Es gibt wohl kaum ein Geschichtswerk, das so instruktiv und gründlich geschrieben ist, wie die Geschichte der Päpste von Ludwig v. Pastor.

Himmelserscheinungen im Monat September

Wir nähern uns mit schnellen Schritten dem Herbstäquinoftium des 23. 2 Uhr 44 Min., womit die Sonne in die Sternregion der Jungfrau einstritt und ansangs schnell, später langsamer wachssende südliche Abweichungen erhält. Bei Nacht haben wir am Gegenpol der Sonne Wassermann, Begasus, Walfisch und Fische im Gesichtskreise. Storpion und Schütze gehen frühzeitig im Südmesten unter, während nach Mitternacht im Osten Wichen. Am 2. geht die Kurve der Zeitgleichung durch einen Nullwert.

Bon den Plancten kann Werkur um die auf den 11. fallende größte westliche Elongation kurze Zeit am Worgenhimmel gesehen werden. Benus geht eine Stunde nach der Sonne unter. Wars ist insfolge Konjunktion mit der Sonne am 13. unsichts dar. Jupiter ist am westlichen Abendhimmel im Sternbild des Schüken anfangs bis ½1 Uhr morgens, am Ende bis 1½ Stunden vor Mitternacht sichtbar. Saturn in der Wage kann ansangs noch 2, später noch 1½ Stunden nach Sonnenuntergang beobachtet werden.

Rrantentaffe

des Rath. Lehrervereins der Schweiz.

Nachdem die Urabstimmung Juni/Juli 1925 — wie schon gemelbet — ein überwältigendes Mehr

für den Ausbau unserer Krankenkasse ergab (Erweiterung der Unterstützungsdauer auf 360 Tage in 540 Tagen und Einführung der Krankenpflege, sowie sehr viele Beitrittserklärungen zur Krankenpflege), leiteten wir die Statutenänderung unverzüglich zur Genehmigung des Bundesamtes für Sozialversicherung. Mitte August lief denn auch die Santtion für die Mehrleistungen der Kasse ein. Gewünscht wurde einzig, daß in den Statuten ausdrücklich demerkt werde, eine Doppelversicherung in Krankenpflege dürse nicht stattfinden — eine selbstverständliche Borschrift der Bundesamtvorschriften. Solche, welche den Beitritt zur Krankenpflegeversicherung noch verschoben haben, können sich dis zum Inkrasttreten — 1. Januar 1926 — beim Kassier anmelden.

Ende September 1925 werden bie Monatsbeiträge pro zweites Semester 1925 fällig; nachher erfolgt Nachnahme oder Einzugsmandat!

Hilfstaffe

Eine Gabe von Fr. 100.— vom Luz. Kantonals verband katholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner sei herzlich verdankt.

Die Hilfstaffakommiffion.

Exerzitienfonds

Eingegangene Gaben bis 31. August:

Bom Luzerner Kantonalverband fatholischer Lehrer, Lehrerinnen und Schulmänner

Schulmänner Fr. 300.— Bon J. G., Lehrer, Näfels , 5.— Bon "Ungenannt", Wittenbach . . . , 5.—

Total Fr. 310.—

Transport von Nr. 30 der "Schweiz. Schule"

Total Fr. 2191.30

Postsched VII 1268. Schriftleitung der "Schweiz. Schule".

Offene Lehrstellen

Wir bitten zuständige tatholische Schulbehörden, freiwerdende Lehrstellen (an Volts- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melben. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reslektieren.

Setretariat

bes Schweiz. fathol. Schulvereins Geißmattstraße 9, Luzern.

Berantwortlicher Herausgeber: Ratholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kanstonalschulinspekter, Geikmattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprosessor, Zug. Kassers Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftseitung VII 1268.

Rrankenkasse bes katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil, St. Gallen W. Rassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postched IX 521.

hilfstaffe des tatholischen Lehrervereins: Prafident: Alfred Stalber, Turnlehrer, Lugern, Wesemfinstraße 25. Postched der hilfstaffe R. L. B. S.: VII 2443, Lugern.